

# Ein Kontrapunkt zum Gediegenen

Hardtchor Durmersheim gibt Konzert zum 30-Jährigen in der Aula der Realschule

Von Helmut Heck

**Durmersheim.** Verliert der Hardtchor die Bodenhaftung? Zuzutrauen wäre es ihm. Er hat in den 30 Jahren, die seit seiner Gründung vergangen sind, schon einige Höhen erklommen. Wer also miterleben will, ob die sieben Herren und ihr Steuermann wieder einmal ins Schweben geraten, muss am Samstag, 25. November, in die Aula der Durmersheimer Realschule kommen. Zu seinem 30. Geburtstag gibt das Ensemble dort ein Konzert. Kann gut sein, dass „Der Himmel“, der als Titel gewählt wurde, auf etwas anderes hinweist als aufs Abheben.

„Cosmic Girl“ von Jamiroquai könnte noch einigermaßen passen. Was aber Ozzy Osborne, von dem eine verträumte Nummer im Programm sein wird, zum Thema beitragen könnte, bleibt vorerst offen. Das Repertoire des Abends gewährt ferner einen Blick ins Badezimmer von Basta, bietet Romantisches von Max Raabe, einen alten Aufreger von Wolle Kriwanek, lässt James Brown, Bowie & Bourani antanzen. In der weiteren Stückauswahl findet sich nicht zuletzt etwas Runderneuertes von Rammstein.

Die „unerschrockene“ Mischung, wie die Zusammenstellung in einer Selbstbeschreibung ironisiert wird, ist typisch für den Chor, der sich von Anfang an als Kontrapunkt zu gediegenen Gesangsdarbietungsinhalten verstand. Damit hat er viele Erfolge erreicht, was einer der Gründe dafür ist, dass er sich für ein Ensemble seiner Größe erstaunlich lange gehalten hat. Es gab immer mal Wechsel in der Besetzung, dank eines stabilen Kerns gingen sie als fließende Übergänge vonstatten.

Doch der jüngste Wandel war nicht ohne. Im vergangenen Jahr drohte die charakteristische Vielstimmigkeit zu schwinden. Die Gruppe war zum Quintett geschrumpft. Ein Jungsänger aus der Pfalz brachte erste Linderung. Ein Tenor



Immer wieder in neuen Besetzungen unterhält der Hardtchor seit 30 Jahren mit „unerschrockenen“ Programmen sich und sein Publikum. Am 25. November lädt die Formation zum Jubiläumskonzert ein. Foto: Helmut Heck

aus Karlsruhe folgte und erst kürzlich Neuzugang Nummer drei. Norbert Tritsch, der 1993 zu den Gründern gehörte, freut sich, der ursprünglichen Größe wieder näher zu kommen. Beim Premierenauftritt 1995 stand ein Dutzend Sänger auf der Bühne.

Mit dem frischen Wachstum werden langsam wieder fünf- bis siebenstimmige Klanggebilde möglich. Arrangiert werden solche Spezialitäten von Roman

Maslennikov, der seit 16 Jahren als Dirigent alle Schwankungen durchhält, zu jeder Probe, jedem Konzert eine längere Anreise auf sich nimmt.

Maslennikov hat sein Metier von der Pike auf gelernt, seine Ausbildung als Elfmusiker in Moskau begonnen, an der Musikhochschule Stuttgart studiert, im In- und Ausland mit unterschiedlichen Formationen hohes Ansehen erworben, stand als Sänger schon auf Opernbüh-

nen, leitet mehrere Chöre, unterrichtet an einer Musikschule. Was er mit dem Himmel am Hut hat, wird das Konzert zeigen.

## Service

Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr. Die Aula ist ab 18.30 Uhr geöffnet. Sie fasst 130 Besucher. Karten sind im Vorverkauf in der „Bücherinsel“, Hauptstraße 162a, erhältlich.